

Herrn
Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Friedrich-Ebert-Platz 1

Friedrich-Ebert-Straße 96
51373 Leverkusen
Telefon: 02 14 / 406-87 20
info@cdufraktion-lev.de
Unser Zeichen: dip/chr

Leverkusen, 14. Januar 2020

51373 Leverkusen

Hausmeisterkonzept an Schule

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,

beim Gang durch Schulen und auch der Besichtigung von Schulen in unserer Stadt ist mir aufgefallen, dass sich teilweise sehr viel Unkraut u.a. in den Fugen entlang der Gebäude gebildet hat, Müll rumliegt und auch sonst die Schulen keinen guten Eindruck im Außenbereich machen.

Das Hausmeisterkonzept sollte Verbesserungen bringen, die ich nicht erkennen kann, auffällig ist lediglich, dass Personal eingespart wurde, aber damit auch die Identifikation der Hausmeister mit „ihrer Schule“ verlorengegangen ist und damit der Blick für die kleinen und leider auch großen Dinge an und um die Schulgebäude.

Wenn auf den Schulhöfen der Dreck mit Laubsauggeräten an die Ränder der Schulhöfe gefegt wird und dort liegen bleibt, sodass der abgrenzende Rasenkantenstein nicht mehr sichtbar ist, der Inhalt der tagelang nicht geleerten Papierkörbe auf den Schulhöfen Fliegen, Wespen, ja sogar Ratten als Nahrungsangebot zu Verfügung steht, gewöhnen sich die Kinder an dieses Bild/Zustand. Ergebnis: Warum sollen sie ihr Umfeld dann anders gestalten?

Wir brauchen keine Schulkonzepte (s. Artikel Kölner-Stadt-Anzeiger, v. 06.01.2020: „Die Stadt will Sanierungen künftig vom Schulkonzepten abhängig machen Schultoiletten vom Ekelfaktor befreien“) mit Anforderungsprofilen an die sich kaum jemand hält. Die Schulleitung und Lehrer haben die Pflicht unsere Kinder zu fördern, aber auch Achtsamkeit mit fremden, hier städtischem Eigentum, zu fordern.

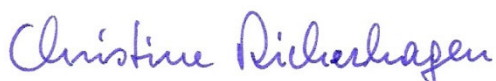
Ich bitte daher um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Vorteile inhaltlich und finanziell hat das seinerzeit eingeführte Hausmeisterkonzept aus Sicht der Gebäudewirtschaft gebracht?
2. Wie schätzen die Schulen die Umsetzung des Hausmeisterkonzepts ein? Hat sich das Konzept aus Sicht der Schulen bewährt und welche Verbesserungsvorschläge bestehen?

3. Die Stadt hat in den letzten Jahren mit großen, auch finanziellen Anstrengungen eine Vielzahl von Sanierungsprojekten an Schulen geschaffen. Diese werden jedoch durch Vandalismus und Vermüllung zunichte gemacht.
(s. Stellungnahme zur Anfrage der SPD in z.d.A.: Rat Nr.5, v. 14.10.2019, S. 211)
Warum werden oftmals keine Regressansprüche an die Täter bzw. deren Eltern gestellt und eine Anzeige bei der Polizei gemacht?
4. Bei der Vielzahl der Schüler in den Pausen auf dem Schulhof ist auch ein Erscheinen des Hausmeisters vonnöten, falls dieser auf dem Schulgelände wohnt und nicht im Hausmeister-Pool „untergegangen“ ist.
Wird dem in der Dienst- bzw. Arbeitsplatzbeschreibung der Hausmeister Rechnung getragen?
5. Andere Städte haben inzwischen das vielgepriesene Hausmeisterkonzept aufgegeben, da die Pool-Lösung sich als nicht rentierlich herausstellte.
Auch bei den Sporthallen gibt es aufgrund mangelnder Beaufsichtigung durch Hausmeister Probleme zwischen den Schulen und den Sportvereinen.
An welchen Schulen wohnt der Hausmeister nicht auf dem Schulgelände, bzw. in unmittelbarer Nähe der Schule?
6. Ist es möglich die Schulausschusssitzung abwechselnd in Räumen von Schulen stattfinden zu lassen, um den Ausschussmitgliedern Einblick in das Schulleben und den Zustand der Schulen zu verschaffen? Dort könnte der jeweilige Hausmeister und ein Lehrer für Fragen zur Verfügung stehen.
7. Ist eine Auspreisung 1.,2., 3. Preis mit einer finanzielle Belohnung jährlich für die akkuratete Schule in Leverkusen möglich?
Sponsoren werden sich gewiss finden.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, solange wir uns selbst nicht auch in die Pflicht nehmen für Ordnung und Sauberkeit (auf Straßen, Bürgersteigen, Spielplätzen etc.) in unserem Umfeld zu sorgen, werden wir das Problem nicht in den Griff bekommen. Eine alte Weisheit: Wo Dreck ist, kommt noch mehr Dreck dazu. Packen wir es an – nicht nur am Tag „Wir für unsere Stadt“, sondern jeden Tag ein kleines Bisschen. Dies wird auch für unsere Kinder beispielhaft und nachahmenswert sein und wir brauchen uns nicht zu scheuen sie zu mehr Ordnung und mehr Achtsamkeit zu mahnen.

Mit freundlichen Grüßen



Christine Richerzhagen
(Ratsfrau)